

Kelheimer Betriebe setzen sich für den Klimaschutz ein

AKTION Im Rahmen von „Ökoprofit“ entwickelten Unternehmen Maßnahmen, um die Umwelt zu schonen. Die besten Ideen wurden nun gekürt.

KELHEIM. Acht Betriebe im Landkreis haben in den vergangenen Monaten im Rahmen des Umweltschutzprogramms „Ökoprofit“ an Maßnahmen getüftelt, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Im Rahmen eines Workshops in den Stadtwerken Kelheim wurden die Ideen nun vorgestellt. Sie sollen nicht nur Energie einsparen, sondern auch die laufenden Betriebskosten der Unternehmen drücken.

„Sie haben sich alle viel ausgedacht“, lobte Peter Jörn, Geschäftsführer der Beratungsgesellschaft Arqum, die das Projekt koordiniert, die anwesenden Vertreter der Betriebe. Insgesamt hätten fast alle teilnehmenden Unternehmen einen Katalog mit rund zwölf Maßnahmen ausgearbeitet. Viele Mitarbeiter engagierten sich in den vergangenen Wochen in den betriebli-

chen Umweltteams und haben sich in gemeinsamen Diskussionen so einiges einfallen lassen: Von der Sensibilisierung von Arbeitnehmern für den Umweltschutz über die Optimierung von Energieeinsparungen bis hin zum verstärkten Einsatz regenerativer Energien. Die Betriebe präsentierten eine breite Vielfalt an Maßnahmen und bewiesen damit, was in Sachen Klimaschutz alles möglich ist.

Besonders begeistert zeigten sich die Teilnehmer des Workshops von drei Ideen, die zu den besten Kelheimer „Ökoprofit“-Maßnahmen gekürt wurden. Auf Platz 1 kam die Firma Jura Holzbau, die im Zuge einer Dachsanierung auf ihrem Betriebsgelände nicht nur Fotovoltaikanlagen installierte, sondern in ein Hallendach außerdem ein 30 Meter langes transluzentes Lichtband einbaute. Durch das

Lichtband dringt nun Tageslicht – die Produktionsbeleuchtung kann ausgeschaltet bleiben. Damit spart Jura Holzbau 4747 kWh Energie und rund 1000 Euro Kosten pro Jahr. Außerdem hat Vertriebsleiter Christian Hierl noch einen weiteren Vorteil ausgemacht: „Mit den tageslichtähnlichen Bedingungen, die wir jetzt haben, sind unsere Mitarbeiter viel fröhlicher.“

Als zweitbeste Maßnahme wählten die Anwesenden die Idee der Johann-Turmair-Realschule in Abensberg, Schüler besser in den Umweltschutz einzubinden und für die Problematik des Klimawandels zu sensibilisieren. In der Schule wird der Nachwuchs von den Klassenleitern auf Möglichkeiten aufmerksam gemacht, Strom zu sparen. Außerdem gibt es Ausstellungen und Schüler-Umweltteams, die sich intensiv mit dem Thema auseinander-



Der Landrat bedankte sich bei den Workshop-Teilnehmern für ihren Einsatz für das Klima.

Foto: Wieland

setzen. Die Realschule möchte durch das veränderte Nutzerverhalten der Schüler eine Energieeinsparung von 5000 kWh pro Jahr erreichen.

Der Kreisbauhof Kelheim erreichte bei der Wahl der besten Maßnahmen den dritten Platz. Hier erneuerten die

Mitarbeiter veraltete Beleuchtung in bestimmten Teilbereichen und tauschte sie gegen eine energieeffiziente Beleuchtung aus. Die Energieeinsparung, die der Kreisbauhof damit erreicht, beläuft sich auf 2857 kWh pro Jahr, die Kostenersparnis auf 500 Euro. (wk)